



Bartolo di Fredi / Die Anbetung der heiligen drei Könige

Weihrauch, Gold und Myrrhe

Warum waren es drei Könige, die genau drei Geschenke brachten? Eine Erklärung könnte die Dreifaltigkeit sein oder weil es zur damaligen Zeit drei Kontinente gab. Eine weitere Deutung besagt: „Weihrauch versinnbildlicht die Geburt, den Neubeginn, das Göttliche und den Himmel. Gold steht für die Jugend und das Leben und Myrrhe für den Tod, das Ende, das Weltliche und die Erde.“

Mythen um die kostbaren Harze

Auf alten Landkarten finden sich häufig Fabelwesen und andere Ungeheuer, die abgelegene Gebiete bewachen. („hic sunt leones“: hier gibt es Löwen); diese Gebiete jenseits der bekannten Welt waren für die Gewürzhändler die Quelle ihrer Handelswaren. Obwohl die Karawanenwege der Seidenstraße sowie der Weihrauchstraße mindestens seit dem 4. Jahrtausend vor Christi bekannt waren, blieb die Herkunft der „von den Löwen bewachten“ Harze lange Zeit unbekannt. Der Ursprung des Weihrauchs und auch der Myrrhe war ein wohlgehetes Geheimnis und die Handelswege wurden überwacht. Von Arabien bis Somalia wurde Weihrauch und Myrrhe erzeugt.

Während Myrrhe ein Bestandteil vieler medizinischer Salben und Parfums im alten Ägypten war, wurde Weihrauch (vorerst) nur geräuchert. Das Weihraucharoma war vergöttlichend, Weihrauch wurde beim täglichen Kult vor

Sinnliche Aromamischung für das Duftlämpchen

- 2 Tropfen Vanilleöl
- 3 Tropfen Mandarinöl
- 2 Tropfen Weihrauchöl

den Götterstatuen verbrannt, den Toten geopfert, war luftiger Verbindungsweg zum Jenseits und notwendiger Begleiter des Bestattungsrituals.

Weihrauch war dem männlichen und Myrrhe dem weiblichen Prinzip zugeordnet. In der Antike war die Myrrhe tatsächlich viel beliebter und geschätzter als der Weihrauch. Myrrhe war teurer als Gold. Weihrauch wurde mit Gold aufgewogen. Zu Beginn der christlichen Zeit wurden in den Kirchen Weihrauch und Myrrhe noch zu gleichen Teilen veräuchert. Dann wurde die Myrrhe immer mehr vom Weihrauch verdrängt, entsprechend unserer Kultur, welche die weibliche Spiritualität und Sinnlichkeit zurückdrängte und diese nicht mehr verstand.

Der Weihrauchbaum

Der Weihrauchbaum (*Boswellia sacra*, *Boswellia serrata*)

Der botanische Name von Weihrauch lautet *Boswellia*. Er bezieht sich auf Johann Boswell aus Edinburgh, der 1735 über Amber und Weihrauch eine wichtige Schrift verfasste. Weihrauchpflanzen sind knorrige, wenig belaubte Sträucher und Bäume von geringem Wuchs - selten werden Höhen von 8 Metern erreicht. Die Bäume wachsen wild in wüstenartigen Gegenden. Von den 25 Arten werden nur bestimmte zur Weihrauchgewinnung genutzt. Diese wachsen in Trockengebieten des afrikanischen Horns (Somalia, Äthiopien, Eritrea, Sudan), in Arabien (Oman, Jemen) sowie in Indien.

Weihrauch als Heilmittel

In allen Kulturen wurde der Weihrauch wegen seiner Heilkraft, seines unvergleichlichen Duftes und seiner aphrodisierenden Wirkung geschätzt. In der Naturheilkunde erlebt dieser seit einigen Jahren eine Renaissance als Antirheumatikum zur inneren Anwendung. In der traditionellen chinesischen Medizin wird Weihrauch auch bei schweren Hautleiden eingenommen. Mittels Wasserdampfdestillation des Baumharzes wird das Weihrauchöl gewonnen. Dieses wirkt lokal schmerzstillend, schleimlösend bei Husten und Erkältungskrankheiten und raumluftdesinfizierend.

Das Weihrauchhydrolat riecht überraschend frisch mit einem krautig-herben Nachgeruch. Bewährt hat es sich in der Hautpflege bei großporiger, fetter Haut. Der Rauch beim Verräuchern wirkt stark desinfizierend, entkrampft und hebt die Stimmung.

Heiliger Rauch

Weihrauch bedeutet "heiliger Rauch". Klassisch verstehen wir darunter das Harz des Weihrauchbaumes aus fernen Ländern, welches beim Entzünden seine wirkungsvollen, unverwechselbaren Duftstoffe mit dem Rauch als Medium in den Himmel steigen lässt. Der Weihrauchbaum galt schon zur Zeit der Hochkulturen als heilig und sehr kostbar. Doch es gibt auch heimische sogenannte "heilige" Bäume. Für die Kelten waren das u.a. Kiefer und Silbertanne. Das Harz der europäischen Nadelbäume wird auch als Waldweihrauch bezeichnet und wurde seit eher verräuchert.

Das Verbrennen von Kräutern, Hölzern und Harzen ist so alt, wie die Menschheitsgeschichte und kann als die Wiege der Aromatherapie betrachtet werden.



Räucherworkshop - 23. Jänner 2018

Da der Räucherworkshop am 27. Jänner 2018 bereits ausgebucht ist, biete ich einen weiteren Termin für Interessierte an: **Dienstag, den 23. Jänner 2018** im winterlichen Ambiente auf 900 Höhenmeter in der Gaißau bei Salzburg.

Uhrzeit incl. Anfahrt: 17.30-21.30 Uhr.
Es bestehen Mitfahrgelegenheiten!

Anmeldung unter info@aromapraxis.eu
oder unter **0664 2816869**.